

Protest geht weiter

Döbelner Allgemeine Zeitung, 05.10.2010

Hochschule in Roßwein gegen Kürzungen bei Jugendhilfe

Roßwein. Die Proteste gegen die von der Landesregierung geplanten massiven Streichungen werden in den kommenden Wochen auch von der Fakultät für Soziale Arbeit in Roßwein unterstützt. Das ist das wesentliche Ergebnis der gestrigen Tagung „Strategien für eine offensive Jugendhilfe“. Gleichzeitig sieht man die Notwendigkeit, die Debatte über den Wert des Sozialen zu führen.

Professor Christian von Wolffersdorff beklagte in seinem Vortrag „Professionelle Jugendhilfe und gesellschaftlicher

Rückhalt“ die mangelnde Akzeptanz in der Gesellschaft. In Sachsen werden nach seiner Auffassung Rechtsansprüche auf Hilfen mehr und mehr durch mildtätige Gaben ersetzt. Mit Blick auf die geplanten Streichungen sagte der inzwischen emeritierte Hochschulprofessor aus Leipzig: „Eine Verknappung der Zeit macht soziale Arbeit vielleicht billiger, aber nicht besser.“

Von Wolffersdorff beklagte zudem eine erhebliche Verschiebung der inhaltlichen Ausgestaltung des Präventionsgedankens. Früher sei es darum gegangen, Menschen zu stärken,

Krisen zu bewältigen und Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Heute sei mit Prävention meist Strafverschärfung, Sicherheit, Überwachung von Räumen gemeint. Nach seiner Auffassung haben vor allem Politiker und Medien großen Anteil an dieser Verschiebung. Geradezu reflexhaft werde auf Vorfälle wie den Überfall an der Münchener S-Bahn reagiert. Die Politik spiele mit der Kriminalitätsangst der Bevölkerung. Von Wolffersdorff: „Sicherheit wird zur Ware.“ Die Kluft zwischen denjenigen, die sich diese Ware leisten können und denjenigen die kein Geld dafür haben werde immer größer. „Damit wachsen auch die Angsträume“, so der Professor weiter.

Von Wolffersdorff rief die Tagungsteilnehmer dazu auf, sich stärker für eine Anerkennung der Sozialen Arbeit einzusetzen. Hierbei gehe es auch darum deutlich zu machen, dass „Jugendarbeit einen Bildungsauftrag hat“.

Der Professor kritisierte die von der schwarzgelben Landesregierung geplanten Kürzungen scharf: „Ein Kahlschlag im sozialen Bereich führt zwangsläufig zu einer Ausdünnung der Prävention.“ Von Wolffersdorff warnte davor, dass dies vor allem auch mit Blick auf ein Erstarken des Rechtsextremismus nicht ohne Wirkung bleiben werde.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Henning Homann kündigte an, die Hochschule bei ihren Protesten zu unterstützen. Für eine am 3. November vor dem Dresdner Landtag geplante Demonstration gegen die Kürzungen will er einen Bus organisieren. *G. Tschung*



Der Landtagsabgeordnete Henning Homann (v.r.) hört dem Vortrag von Professor Christian von Wolffersdorff aufmerksam zu. Foto: Gregor Tschung